



Rundschau

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst <http://www.huby.de>

Ausgabe Februar - März 2021

**UHLAND
SHOP**



Deutsche Post 

Der Postshop in Ihrer Nähe!

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.00-20.00 Uhr
Sa. 8.00-18.00 Uhr

**Graumannsweg 75
22087 Hamburg**

Ihre familiäre
Immobilienverwaltung in
Hohenfelde / Uhlenhorst,
Buchtstraße 8,
22087 Hamburg

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32
www.agesa-immobilien.de

Editorial

Johann Peter Hebel (1760-1826)
Neujahrslied

Mit der Freude zieht der Schmerz
Traulich durch die Zeiten.
Schwere Stürme, milde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt,
Blüht auch eine Rose.
Schon gemischt, noch eh' wir's bitten
Ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr?
Wird's im neuen enden?
Sonnen wallen auf und nieder,
Wolken gehn und kommen wieder
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Waage,
Jedem Sinn für seine Freuden
Jedem Mut für seine Leiden,
In die neuen Tage.

Jedem auf des Lebens Pfad
Einen Freund zur Seite,
Ein zufriedenes Gemüte
Und zu stiller Herzengüte
Hoffnung ins Geleite.

(zitiert nach www.lyrikmond.de)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Das Gedicht von Hebel zeigt uns, dass jede Zeit ihre Herausforderungen an die Menschen hat. Zu seiner Lebenszeit waren es die Französische Revolution mit ihren ungezählten Opfern, die napoleonischen Kriege und die Neuordnung Europas nach dem Wiener Kongress, die Traumatisierung vieler Menschen, die Not, Elend, Verlust ihrer existentiellen Grundlagen und vieler geliebter Menschen erleben mussten, die Opfer der Kriege waren, die vor allem in Mitteleuropa und dem Osten Europas ausgetragen wurden. Alles aufzuzählen würde den Rahmen meines kleinen Editorials sprengen.

Immer wieder haben sich Menschen in der Menschheitsgeschichte Gedanken darüber gemacht, wie sie die in jedes Leben eingeschriebenen Leiden psychisch bewältigen können, sie haben nach Schuld gesucht und mögliche Konzepte für ein Handeln entwickelt. Das erleben wir bei Hebel, der in den letzten beiden Strophen seines Gedichtes mentale Haltungen empfiehlt, die das Leiden

für den Menschen erträglicher machen, denn vermeiden lässt es sich weder für „Throne“ noch für „Hütten“. Die Religionen und Philosophien geben alle eine universelle Antwort zu Ursache, Sinn und Vermeidung des Leidens.

Am schlüssigsten und zugleich am schwersten umzusetzen erscheinen mir persönlich die Lehren Buddhas. So soll der Mensch seine Begierden aufgeben, akzeptieren, dass Leben Leiden ist, und damit eine Haltung der Gleichmut entwickeln und durch sein Handeln, gesteuert vom Mitgefühl, die Leiden anderer Lebewesen mindern. (Eine zugegeben sehr verkürzte Darstellung!)

Mit dieser Haltung ließen sich die großen Herausforderungen unserer Zeit weltweit lösen, die Spaltung vieler Gesellschaften, die Corona-Pandemie und die Klimakatastrophe.

Ich wünsche Ihnen mit Johann Peter Hebel für 2021 „Sinn für Freuden“, „Mut für Leiden“, Zufriedenheit, „einen Freund zur Seite“ und Hoffnung auf Besserung.

Heike Seiler-Völker



Etwas weitergeben

In der zweiten Lebenshälfte stellen sich manche Fragen neu. Wo stehe ich heute? Wie verbringe ich meinen Tag? Wie will ich es in Zukunft tun? Mit wem? Für wen möchte ich Sorge tragen? Wer erwartet etwas von mir? Zu Recht? Die wahren Abenteuer liegen in der zweiten Lebenshälfte nicht darin, nochmal einen Marathon zu laufen, sondern im Feinstofflichen: geradezustehen für einen Menschen oder die Familie, indem das eigene Testament durchdacht wird, damit es passt.

Hätte Ihnen vor einem Jahr jemand prophezeit, was in 2020 passiert ist, hätten Sie das nicht geglaubt. Wir leben nicht mehr in der Welt, die uns in der Schule erklärt wurde. Als Rentner kann man für die nächsten Jahre noch gut schlafen. Ob die Renten in zwanzig Jahren sicher sind, wissen wir nicht. Der Blick ist gerichtet auf die jüngere Generation. Wird sie klarkommen? Der Staat wird nicht ewig Geld vom Himmel fallen lassen. Niemals zuvor gab es eine solche Finanzpolitik zu Lasten der jüngeren Generation.

Wir dürfen über das eigene Erbe gezielt etwas weitergeben. In der zweiten Lebenshälfte ist Zeit für ein gutes Testament. Wie hat Konfuzius es formuliert: „Der Mensch hat zwei Leben. Das zweite beginnt, wenn er erkennt, dass er nur eines hat.“



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Neptun	Seite 1
Editorial	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Der Vorstand	Seite 4
Entschuldigung an Rudolf König	Seite 4
Das Koch & Design Haus hört auf	Seite 5
Menschen im Stadtteil: Thomas Vormschlag	Seite 6-8
Jede Krise eine Chance - Leben mit der Pandemie	Seite 9-10
Kleinanzeigen in der Rundschau?	Seite 10
Rettung des Vereins Aktion Kinderparadies	Seite 11
Hohenfelder Strassennamen	Seite 12-13
Aufruf zur Beteiligung	Seite 14
Geburtstagswünsche	Seite 15
Impressum	Seite 15
Lerchenfeld	Seite 16

Leonhard Immobilien

Immobilien in Hamburg: Chefsache.

Wenn andere von VIP- Kunden sprechen, dann ist das bei uns Kern des Geschäfts. Jeder Immobilienverkauf ist Chefsache, eine persönliche Beratung und Betreuung ist garantiert.

Kompaktes Wissen in Ratgeberform.

Profitieren Sie von unserem Expertenwissen zu den Themen Alter, Scheidung, Erbschaft, Sanierung und Privatverkauf.

www.leonhard-immobilien.de/immobilien-ratgeber

Wohnen im Alter

Immobilie und Scheidung

Immobilienwelt erklärt

Richtiger Immobilienpreis

Immobilie geerbt

Der Vorstand:



Lorraine Henke
Schatzmeisterin
lorraine.henke@hubv.de



Rüdiger Münzer
2. Vorsitzender
ruediger.muenzer@hubv.de



Hedwig Fiedler
Büroleiterin
hedwig.fiedler@hubv.de



Olaf Uebelgünn
Vorstand
olaf.uebelguenn@hubv.de



Heike Seiler-Völker
Schriftführerin
heike.seiler@hubv.de



Rupert Schubert
Vorstand
rupert.schubert@hubv.de

Entschuldigung für die fehlerhafte Veröffentlichung von Rudolf Königs Gedicht „Coole Bescherung“ (Rundschau 12/2020 - 01/2021)

Sehr verehrter Herr König,

ich muss Sie gleich zwei Mal um Verzeihung bitten, erstens, weil ich Ihnen erst jetzt schreibe, zweitens, weil ich persönlich für die fehlerhafte Veröffentlichung Ihres Gedichtes verantwortlich bin.

Ich schreibe Ihnen erst jetzt, weil ich etwas nachlässig bei der Durchsicht meines „Briefkastens“ im Büro des Bürgervereins bin und erst vorgestern während der Vorstandssitzung von Ihrem berechtigten Anliegen erfahren habe. Danach habe ich mich sofort um Ihr Anliegen gekümmert und festgestellt, dass ich allein für die fehlerhafte Veröffentlichung verantwortlich bin.

Ich habe Ihren sehr gelungenen Text abgeschrieben und aus irgendeinem Grund abgespeichert, ohne diesen Text zu korrigieren, was ich normalerweise sehr gründlich tue. Eine Erklärung habe ich nicht. Wahrscheinlich wurde ich durch ein Familienmitglied, einen Telefonanruf, ein Klingeln an der Tür oder irgendetwas Anderes aus meinem Arbeitsprozess gerissen und in dem Irrtum, meine Abschrift korrigiert zu haben, habe ich dann das schmerzhaft fehlerhafte Dokument veröffentlicht. Ihre Empörung teile ich voll und ganz. Mir ginge es in einem selbigen Fall genauso.

Beim Korrekturlesen hätte mir das auch auffallen können, doch ich lese oft nur sehr cursorisch, weil ich eigentlich alle Texte vor der Veröffentlichung gründlich prüfe. Asche auf mein Haupt!

Nun meine Vorschläge zur Reparatur:

Ich habe den zuletzt erläuterten Punkt betreffend ein weiteres Mitglied mit mehr Distanz zu den Texten

gebeten, vor der Freigabe des Druckes Korrektur zu lesen.

Ich könnte meinen Brief an Sie veröffentlichen und damit klarstellen, dass keineswegs Sie für die Fehler verantwortlich sind.

Ich wünsche Ihnen von Herzen ein gesundes und kreatives 2021 und hoffe sehr, dass Sie uns als Leser und Hobbydichter erhalten bleiben.

Ihre Heike Seiler-Völker



Diakoniestiftung Alt-Hamburg
ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE
Alten- und Pflegeheim

- Ein Haus in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25-68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53
www.diakoniestiftung.de

Das KOCH + DESIGN HAUS in der Papenhuder Straße hört auf

Text und Foto Uschi Pfündner

Die Vielfalt in der schönen Papenhuder Straße wird um einen schönen Laden ärmer.
Das KOCH + DESIGN HAUS schließt Ende Februar 2021.

Vor 16 Jahren wurde das Fachgeschäft für Küche und Haushalt eröffnet. Schön gestaltete Schaufenster luden zum Kauf ein und die kompetenten Inhaberinnen, Frau Engelhard und Frau Jörg, boten eine exzellente Beratung. Der Laden galt als Geheimtipp für Hobbyköche und Profis. Es werden so viele Pro-

Bis zum 28.2.2021 läuft der Räumungsverkauf mit 20% Nachlass auf alles. Natürlich kann man die Produkte nicht ‚persönlich‘ in Augenschein nehmen, aber im Schaufenster die Waren sehen und dann im Laden anrufen und bestellen. Abholung ist vor der Tür.



dukte angeboten von, wie Frau Engelhard schreibt, A – Avocado Stampfer, G- Gemüsespiralschneider, H – Hummerzange, K – Käsehobler, T- Tarte Tatin bis Z – Zimsternausstecher. Küchenmesser, Holzbretter, Pfannen/Kochtöpfe, Backutensilien und vieles mehr runden das Angebot ab.

Leider haben die Corona Maßnahmen ihren Teil dazu beigetragen, dass das KOCH + DESIGN HAUS schließt.

Es wäre schön, wenn Sie, liebe Leser*innen, auch noch davon Gebrauch machen. Wie schade, dass Frau Engelhard und Frau Jörg den liebevoll geführten Laden aufgeben.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.
KOCH + DESIGN HAUS

Kontaktdaten:

Tel. 040-20769107

e-mail: info@koch-design-haus.de



Menschen im Stadtteil

Thomas Vormschlag – Galerist und Generalvertreter bei der Allianz Versicherungs AG

Text: Heike Seiler-Völker

nach Gespräch und einem schriftlichen Lebenslauf von Thomas Vormschlag

Bilder: Thomas Vormschlag

Uhlenhorst steckt, soviel weiß ich nach Beginn meiner Serie „Menschen im Stadtteil“, voller interessanter Menschen, spannender Kulturangebote und individueller kleiner Läden und Einrichtungen. Meine letzte Überraschung erlebte ich, als mich Thomas Vormschlag in der Absicht kontaktierte, mir seine Elb- und Außenalstergalerie für die Rundschau vorzustellen. Was auf den ersten Blick seltsam anmutet, die Kombination Versicherung und Kunst, stellt sich auf den zweiten Blick durchaus als stimmig heraus.

Am 01.07.1987 fängt Thomas Vormschlag bei der Allianz Versicherung AG als angestellter Kundenberater an. 1990 übernahm er dann eine eigenen Versicherungsagentur, anfangs als Hauptvertreter, nach kurzer Zeit wurde er zum Generalvertreter ernannt. Diese Versicherungsagentur liegt in Hohenfelde an der Kuhmühle 7. 2020 hätte er eigentlich sein 30-jähriges Geschäftsjubiläum feiern können, was ihm aber wegen der Pandemie verwehrt blieb. Damit befindet sich der Ausfall der Feier in guter Gesellschaft, z. B. mit der Olympiade in Tokio. Die Feier des Jubiläums soll nach dem Wunsch von Thomas Vormschlag in 2021 (wie die Olympiade ;-)) nachgeholt werden.

Während seiner Allianz Laufbahn gründete er einen eigenen Yachthafen.

Vor drei Jahren eröffnete er eine eigene Kunstgalerie in Hamburg Uhlenhorst mit dem Namen Elb- und Außenalster Galerie, eine gemütliche „Wohngalerie“, in der man sich an den vielfältigen Werken nicht sattsehen kann. Viele Werke werden auch zum Verkauf angeboten und man kann selbst bei Herrn Vormschlag Werke ausstellen lassen und zum Verkauf anbieten (natürlich erst, wenn nach Aufhebung der Kontaktbeschränkungen die Galerie wieder frei zugänglich ist.) Weitere Informationen und Kontaktdaten gibt es auf der Homepage www.elb-alstergalerie.de.

Als Versicherungsgeneralvertreter vermittelt er auch das Allianz Produkt Art Privat, also eine All-Risk-Deckung für Kunst, Schmuck und Oldtimer. Und genau hier liegt die Verbindung für das Kunstinteresse und seine Kunstexpertise. Er gelangte über eine Kundenverbindung in Aachen an die Galerie und einige der Ausstellungsstücke. Ausgangspunkt war der Europäische Kunst Hof von Frau Angelika Kühnen. Frau Kühnen gab diesen aus Altersgründen auf und Thomas Vormschlag übernahm einen sehr großen Teil dieser Galerie und brachte die Kunst nach Hamburg-Uhlenhorst.

Vor allen werden Künstler aus und um den Bereich der Düsseldorfer Kunstakademie präsentiert, Kunst um Joseph Beuys: Hacki Ritzerfeld, Karl Otto Götz, Aki Jakamoto, von Boemches, Jeams Robert Koko Bi, Daniela Flörsheim, Karina Hubrich, Felix Wunderlich, Etienne Lode'ho, Horst Becking und Prof. Manuel Estefan Aquilera, nur um einige Namen aus diesem Bereich zu nennen. Am meisten begeistern Thomas Vormschlag aber die Arbeiten von Picassos Ceramics Serie, Original handsignierte Keramik, Teller, Fotografien aus einer Mappe, welche weltweit 150 Mal hergestellt wurde, aber nur 2 Mappen,



die original handsignierten
Unterschriften haben. Weite-
re Arbeiten von Picasso und
auch Günther Uecker, sind in
seiner Galerie zu bewundern,
allerdings mit einer etwas
kleineren Druckauflage zwi-
schen 100 bis 700 er Auflagen.
(Uecker und Picasso)

Die Galerie befindet sich nahe
am Wasser der Hamburger
Außenalster, Schwanenwik
27, und wird im
Jahr 2021 der Öffentlichkeit
Zugang gewähren.
Schon in den letzten zwei Jah-
ren gab es Vernissagen bzw.
Ausstellungen in Berlin, Aa-
chen, Hamburg und auf Mal-
lorca, in Cala Rajada.

Stolz ist Thomas Vormschlag
besonders darauf, dass vor
ihm der bekannte spanische
Künstler Gustavo in den
Räumlichkeiten in Cala Ra-
jada seine Kunst ausgestellt
hat. In der Galerie GT 10 in
Arta Mallorca wird zur Zeit
ebenfalls seine Kunst aus der
Elb- und Außenalster Galerie
Hamburg gezeigt.



Im letzten Jahr konnte Thomas Vormschlag zusätz-
lich Künstler wie Gerd Pötschig, Maribel Brandis,
Claudia Allroggen und Ingo Linz für seine Galerie
gewinnen. Einige Arbeiten werden dort von diesen
Künstlern ausgestellt.

Wir hoffen natürlich sehr, dass es 2021 gelingt, die
Galerie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen
und die Kunstwerke einem großen Publikum zu
präsentieren. Die Termine werden dann in der
Rundschau veröffentlicht.

Einen virtuellen Rundgang durch die Galerie wird
man in Kürze auf der Homepage der Galerie
www.elb-alstergalerie.de
unternehmen können.

Es lohnt.

Jede Krise eine Chance - Leben mit der Pandemie

von Olaf Uebelgünn

Wie lebt es sich im Viertel - mit Corona - seit nunmehr einem Jahr?

Seit Februar/März 2020 sind wir mit dem Thema Corona befasst. Corona hat unser Leben verändert. Zu Weihnachten und Silvester war das für uns alle besonders spürbar.

Alles ist anders als vor Corona.

Aber ist auch alles schlechter???

Gewiss, man kann den Blick lange richten auf die negativen Seiten, Schrecken und Folgen der Pandemie und die daraufhin erlassenen staatlichen Verordnungen. Da fällt wohl jedem gleich etwas ein und man könnte schnell ins Wehklagen verfallen. Konfrontiert uns die Pandemie doch mit der ewigen Tatsache, dass wir Menschen das Leben nie in Gänze im Griff haben, dass unser Leben nie ganz planbar, sondern immer auch bedroht ist, abhängig und mit Leiden, Krankheit und Tod verbunden.

Wer dann persönlich betroffen ist, einen schweren Verlauf durchleben musste, einen lieben Menschen verloren hat oder dessen finanzielle Existenz pandemiebedingt ins Wanken geraten ist, hat immer unser aller Solidarität, Unterstützung und Mitgefühl verdient.

Auf der anderen Seite man kann die Pandemie allerdings auch als Chance, als Herausforderung nehmen, die Welt und das eigene Leben unter einem zunächst ungewohnten Blickwinkel neu positiv betrachten.

Denn egal, wie wir selbst drauf sind oder in welcher Lebenssituation wir je selbst stecken, für uns alle gilt eins: Die Pandemie zwingt uns, mit unserem Leben, mit unserem Alltag neu und kreativ umzugehen.

Bedingt durch die neue gesundheitliche Anfechtung durch das Virus und die verordnete gesellschaftliche Ruhe haben wir die Möglichkeit, uns selbst für uns Zeit zu nehmen, unser Leben - wo nötig - neu zu organisieren, Neues zu entdecken, kreativ zu sein, den eigenen Alltag, das eigene Leben neu zu sortieren, den Tagesrhythmus zu verändern, vergessene Hobbys (Malen, Handarbeiten, Fotografieren, Naturbeobachtungen, Modellbau usw.) wieder aufzunehmen oder einfach uns den neuen Bedingungen anzupassen.

Das klingt dann vielleicht so:

„Da trage ich aber lieber einen Schnutenpulli als einen Zettel am Zeh!“

strahlt mich eine mir unbekannte Frau an, zieht ihre Maske über und reiht sich in die Schlange vor dem Lebensmittelladen ein.

„Ich liebe Zoom.“

sagt eine Freundin meiner Frau und es ist ihr auf dem Bildschirm anzusehen.

Ob Zoom, ob Skype, ob Videotelefonie mit dem Handy - man kann sich optisch auch begegnen, ohne vor die Tür zu gehen oder stundenlang mit dem Zug durch Deutschland oder dem Flieger durch die Welt zu reisen. Ich habe das alles vor Corona eigentlich nie im privaten Raum genutzt, aber ich entdecke hier auch Möglichkeiten, die ich gerne beibehalten möchte und frage mich: Warum hast du das eigentlich nicht schon früher genutzt?

„Wenn ich mich schon nicht treffen darf, dann telefoniere ich eben mehr!“

sagt mir eine nicht ganz so technikaffine Dame am Telefon. Sie ist zur Zeit des Gesprächs in Quarantäne. Wenn schon der Kontakt mit der Nachbarin oder Freundin nicht so einfach möglich ist, dann geht so doch etwas. Manche haben sogar das Telefonieren neu für sich entdeckt - auch wenn Zoom oder Telefonieren den persönlichen Kontakt Auge in Auge nicht voll ersetzen kann. -->

„Spazierengehen ist das neue Ausgehen“

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

summiert ein guter Bekannter, der mir mit seiner Frau am Eilbeck-Kanal begegnet. Sonst gehen die beiden gerne in die Oper oder auch lecker Essen ins Restaurant. Jetzt gehen sie jeden Tag an die frische Luft - mal alleine, mal zu zweit, mal mit eins, zwei guten Bekannten oder Freunden. Ihr neues gesellschaftliches Leben.

„Soviel gespielt habe ich mit meinen beiden Kindern noch nie.“

gesteht mir - nicht ohne ein wenig Stolz - ein Nachbar, der im Homeoffice arbeitet und dessen Kinder vom home-schooling schon fast viereckige Augen haben. Ein Lockdown muss nicht unbedingt nur Familienstress erhöhen, er kann auch zusammenführen und mehr echte Nähe entstehen lassen. Homeoffice bringt auch mehr Zeit: Der Weg zur Arbeit entfällt.

„Weihnachten war ich doch schon letztes Jahr alleine! Ich kann es mir auch alleine sehr gemütlich machen.“ sagt der ältere Herr und freut sich schon auf das Tannenbaumschmücken, als ich ihm am 4. Advent begegnete.

„Bleiben Sie gesund!“

So steht es mit großen Lettern über den geschlossenen Eingangstüren des Ernst-Deutsch-Theaters. Und dem kann ich mich nur anschließen und die Wünsche auch ans Theater zurückgeben. Denn auch wenn wir noch ein weiteres Jahr lang mit Corona zu tun haben sollten - was ich nicht hoffe -, so gilt doch: Auch diese Pandemie hat irgendwann ein Ende! Schon andere Generationen vor uns haben andere Pandemien überstanden. Im Mittelalter die Pest. Und 1892 in Hamburg die Choleraepidemie mit 8.605 Todesopfern. Diesen Generationen gegenüber geht es uns heute doch eher ziemlich gut.

Oder?

Neu Muttels
unverpackt bio regional vegan

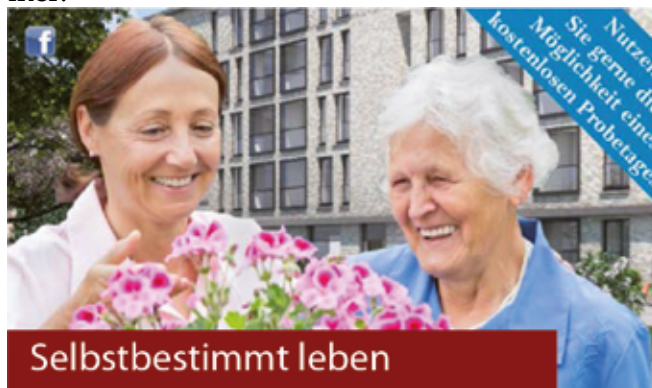


- Lebensmittel
Getreide, Getreideprodukte,
Trockenfrüchte, Essige & Öle
Kräuter & Gewürze uvm.
- Reinigungsmittel
- Drogerieartikel

Muttels by SeeSource GmbH
Papenhuder Straße 28 040/38076533
Mo & Di 8-18 Uhr Mi & Do 10-19 Uhr Fr 10-20 Uhr Sa 9-16 Uhr

Kleinanzeigen in der Rundschau?

Lust auf etwas Neues? Benutzen Sie die Rundschau als Service-Portal! Mitglieder helfen Mitgliedern. Auf Anregungen von Lesern werden wir probeweise eine Rubrik „Kleinanzeigen“ einführen. Hier können Mitglieder kostenlos einen Text bis zu 90 Zeichen Länge veröffentlichen. Beispiele:
Suche für meinen Papagei einen Englisch-Lehrer 040/18049060
Wer kann mit meinem Hund Bello 1 Mal täglich Gassi gehen? 040/18049060
Habe einen Ohrensessel zu verschenken 040/18049060
Wie geht das? Sie senden eine Mail an kleinanzeigen@hubv.de mit Ihrem Namen, Ihrer Mitgliedsnummer und den Text, den Sie aufgeben möchten sowie Ihrer Telefonnummer. Wir werden dann versuchen, Ihre Anzeige in der nächsten Rundschau zu schalten. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.
Bitte beachten Sie, dass die Rundschau auch im Internet zu finden ist - somit auch Ihre Telefonnummer.



Selbstbestimmt leben in einem zweiten

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Außenalster liegt die moderne **Tagespflege** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität und Selbstbestimmung jeden einzelnen Gastes sowie eine liebevolle Betreuung prägen unsere Arbeit. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenlosen Probetages oder bei unseren regelmäßigen Themenabenden kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:
Tagespflege
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Anja Kunert

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Rettung des Vereins Aktion Kinderparadies und seiner Spielplätze

Text und Foto: Gunther Herwig

Wir brauchen Eure Unterstützung zum Erhalt des Verein Aktion Kinderparadies in Hamburg!!!

Zum Hintergrund:

Seit 1952 gibt es in Hamburg ein Angebot für eine Kinderbetreuung auf Spielplätzen. Was seinerzeit durch ehrenamtliche engagierte „Parktanten“ erfolgte, ist heute mit dem Verein Aktion Kinderparadies Betreute Kinderspielplätze Hamburg e.V. als gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe institutionalisiert. Eltern haben hier gegen einen geringen Stundensatz die Möglichkeit, ihre Kinder in liebevolle Betreuung zu geben. Das Projekt wird von der Sozialbehörde und den Hamburger Bezirksämtern bisher gefördert. Dieses Projekt ist in dieser Form einmalig in Deutschland! Die Förderung ist nach dem Landesjugendförderplan eigentlich bis 2022 vorgesehen. Dennoch soll sie im März 2021 auslaufen. Eine Verlängerung für das Projekt ist in der SPD-geführten Sozialbehörde nicht geplant.



Weiter Infos zum Verein: Betreute Kinderspielplätze - Aktion Kinderparadies Hamburg e.V. (aktion-kinderparadies.de)

Die Antwort des grünen Bezirksamtsleiters auf meine Kleine Anfrage ist unbefriedigend“ und ich empfinde es als herzlos, so ein wertvolles Projekt wie die betreuten Spielplätze des Vereins Aktion Kinderparadies in Hamburg von Seiten der Behörde einstellen zu wollen. Die Betreuerinnen auf den Spielplätzen des Vereins leisten wertvolle Arbeit, und sind ein Rettungsanker für Familien, die keinen Kita-Platz bekommen und sich keine teuren Babysitter leisten können. Und das sind nicht wenige bei uns in Hamburg.“

Hierzu ein paar Aussagen von betroffenen Eltern vom Platz am Graumannsweg mit denen wir gesprochen haben:

Für Anna Disendorf (33) und ihren Sohn Adrian (4) ist der Verein Aktion Kinderparadies mit ihrem betreuten Spielplatz am Graumannsweg die Rettung. „Wir sind erst im April 2020 nach Hamburg gezogen und haben keinen entsprechenden Kita-Platz gefunden“, sagt die Mutter aus Uhlenhorst, „dieses Angebot ist für uns sehr wichtig, da mein Sohn Kontakt zu anderen Kindern hat,

er täglich an der frischen Luft spielt, die Gruppe hier altersübergreifend und klein ist. Das sind Vorteile, die wir ebenso wie die Flexibilität, sehr zu schätzen wissen.“ Das Angebot des Vereins Kinderparadies kann jederzeit von Montag bis Freitag gegen ein geringes Entgelt in Anspruch genommen werden, ohne Verträge mit Laufzeiten und Kündigungsfristen. Einfach kommen und bleiben. Auch Jessica Meyer zu Erpen (33) ist von der Einrichtung begeistert: „Mein Sohn ist ein aktiver Junge. Ich schätze sehr den persönlichen Kontakt zu den Betreuern auf dem Spielplatz. Toll ist neben der Flexibilität, die man nutzen

kann, wenn man selbst Termine hat, auch die Ausstattung des Spielplatzes. Es gibt sehr viele Spielgeräte hier.“ Jessica Meyer zu Erpen ist die Mama von Carlo (1,5).

Anni Weber (33) mit Sohn Leo (1,5) ist vom Konzept der betreuten Spielplätze überzeugt: „Ich gebe mein Kind lieber hier her als in eine Kita, da er dort

einer von vielen wäre und von Fremden betreut werden würde. Hier ist es einfach familiärer und das Konzept, draußen zu spielen hat mich überzeugt. Mein Sohn fühlt sich hier wohl.“

Die CDU-Bezirksfraktion HH-Nord und der CDU-Ortsverband Uhlenhorst/Hohenfelde unterstützt die Online-Petition des Vereins, die von der Ersten Vorsitzenden, Linde Kohl-Jürgens, initiiert wurde. Ich habe schon unterzeichnet und werde diese Petition an jeden verteilen, den ich kenne. Das ist ein Herzensprojekt und ich hoffe, dass sich viele von Euch anschließen und mitmachen. Nur so können wir ein Zeichen setzen, damit die SPD-geführte Sozialbehörde und das Bezirksamt Hamburg-Nord aufwachen und entsprechend handeln.

Der Link zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/betreute-spielplaetze-in-hamburg-erhalten>
Vielen Dank für Eure Unterstützung und die Bitte gerne weiterleiten!

In der Ausgabe der Rundschau Dezember 2019 / Januar 2020 wurden in dem Artikel „Menschen im Stadtteil: Claudia Clausen“ der Verein und seine Arbeit vorgestellt..

Was Käufer und Verkäufer über die Neuregelung der Maklerprovision wissen müssen

Text und Foto von Harald Leonhard



Seit Ende 2020 ist die Bezahlung des Maklers, seine Provision, gesetzlich neu geregelt. Damit gelten dann in ganz Deutschland einheitliche Regeln.

Der Immobilienkäufer darf dann keinen höheren Provisionsanteil bezahlen als der Verkäufer.

Warum verkaufswillige Eigentümer dennoch davon profitieren:

Bislang gab es je nach Bundesland, manchmal sogar auch je Region, unterschiedliche Bestimmungen zur Maklerprovision. Zwar war fast überall eine Teilung der Provision zwischen Verkäufer und Käufer üblich, aber die jeweilige Höhe konnte variieren. So bezahlte der Verkäufer beispielsweise eine Provision von zwei Prozent des Kaufpreises und der Käufer von vier Prozent. „Es gab zudem Bundesländer, wie auch Hamburg, in denen die kaufende Partei die gesamte Provision bezahlte“, also eine reine Käuferprovision, erläutert Harald Leonhard, Inhaber von Leonhard Immobilien e.K. in Hamburg. Dies wurde nun bundesweit zum 23. Dezember 2020 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) einheitlich geregelt

(Gesetz über die Verteilung der Maklerkosten bei der Vermittlung von Kaufverträge über Wohnungen und Einfamilienhäuser).

Kein Käufer darf künftig einen höheren Provisionsanteil bezahlen als der Verkäufer der Immobilie. Außerdem wird Klarheit darüber hergestellt, ob der Makler die Interessen beider Partner vertritt oder vorrangig die des Immobilienverkäufers, der ihn in der Regel aussucht und mit der Vermarktung betraut.

Dabei gibt es drei verschiedene Modelle die von nun an Klarheit darüber schaffen, für wen der Makler tätig ist:

Erstens: Der Makler ist in einer Doppelfunktion gleichermaßen für den Verkäufer wie für den Käufer tätig. Mit beiden vereinbart er eine anteilige Provision. Jeder bezahlt gleich viel, zumeist drei Prozent (zzgl. MwSt.). Vereinbart eine Partei eine Reduzierung ihres Provisionsanteils, dann minimiert sich auch die Courtagehöhe des anderen Vertragspartners (Paragraf 656c BGB).

Zweitens: Der Makler kann alleine die Interessen des Verkäufers vertreten und festlegen, dass sich der Käufer zur Hälfte an der Provision beteiligt. Im Grunde ist die Provisionshöhe für beide Seiten genauso hoch wie beim ersten Modell, jeweils drei Prozent.

Der Unterschied besteht darin, dass der Makler mit dem Käufer keinen Vertrag mit Provisionsvereinbarung schließt, sondern einen so genannten Schuldbeitritt (Paragraph 656d BGB). „Außerdem muss der Erwerber die Provision erst bezahlen, nachdem der Veräußerer seinen Provisionsanteil beglichen hat“, ergänzt Experte Harald Leonhard.

Drittens: Bei dieser Variante vertritt der Makler ebenfalls ausschließlich die Interessen des Eigentümers und erhält nur von diesem eine Provision (Innenprovision). Der Käufer zahlt keine Courtage.

„Insbesondere Modell 1, die Teilung der Provision zwischen Käufer und Verkäufer im gleichen Verhältnis, wie auch Modell 3, die reine Innenprovision, werden sich zukünftig durchsetzen“ meint Harald Leonhard.

Die Neuregelung sorgt dafür, dass die Leistung des Maklers mehr Wertschätzung erhält und zugleich mehr Klarheit bei der Interessensvertretung herrscht. In der Vergangenheit gab es dazu häufig gerichtliche Auseinandersetzungen.

Makler sind Marketingexperten und Streitschlichter. Die meisten Menschen verkaufen nur einmal im Leben ein Haus oder eine Wohnung. Das sollten sie nicht auf eigene Faust machen.

Makler können den Wert der Immobilie genau taxieren, das Objekt mit professionellen Fotos, 360-Grad-Panoramatouren, hochwertigen Exposé's, 3D Grundrissen und auch Home Staging ins rechte Licht rücken. Allein durch die professionelle Immobilienpräsentation lässt sich oftmals ein höherer Verkaufspreis erzielen als bei einer leider oft laienhaften Darstellung privater Verkäufer, die auf die Maklerberatung verzichten und ihre Immobilie auf eigene Faust vermarkten und hier dadurch leider teilweise Geld verschenken.

„Zudem schützt ein Makler bei Besichtigungen die Privatsphäre der Besitzer, weil nur geprüfte Interessenten, die zuvor ihre persönlichen Daten hinterlegt haben, besichtigen“, sagt Leonhard.

Nicht zu vergessen ist die Kompetenz eines guten Maklers als Schlichter und Moderator.

Steht eine Scheidung an oder ist sich eine Erbengemeinschaft uneins, fungiert der Makler als neutraler Dritter, der professionell mit emotional

aufgeladenen Situationen umgehen kann.

Je nach Immobilienart, der aktuellen Nachfrage vor Ort, kann eine der genannten Provisionsarten auch die Vermarktung beflügeln.

So kann bei einer reinen Innenprovision das Maklerhonorar, das der Verkäufer bezahlt, eventuell eingepreist werden. Denn viele Interessenten suchen gezielt nach provisionsfreien Angeboten. Auf diese Weise ist der Erwerber in der Lage, ohne Provision zu kaufen.

„Zudem muss er hier weniger Eigenkapital einsetzen, denn die meisten Banken finanzieren eher einen höheren Kaufpreis als extra Maklerkosten“ erläutert Leonhard.

Dem Gesetzgeber ging es bei der Regelung darum, insbesondere Käufer von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern zu entlasten, sofern es sich bei ihnen um Verbraucher handelt. Aus diesem Grund gilt die Regelung nicht bei Mehrfamilienhäusern, wozu auch Zweifamilienhäuser zählen. Gewerbeimmobilien oder unbebaute Grundstücke sind ebenfalls ausgenommen. Bei diesen Objekten kann sich auch weiterhin der Käufer verpflichten, die Provision allein oder überwiegend zu übernehmen.

Die Politik sollte es laut Leonhard jedoch nicht versäumen, weitere Hürden für den Eigentumserwerb abzubauen: „Für Käufer ist es zweifellos eine Entlastung, wenn sie nun keinesfalls die gesamten Maklerkosten allein tragen müssen. Allerdings würden andere Maßnahmen, etwa die Entfristung des erfolgreichen Baukindergelds, einen deutlich größeren Beitrag zur Eigentumsförderung in Deutschland leisten. Die größte Hürde beim Erwerb von Wohneigentum ist jedoch die Grunderwerbsteuer, die gesenkt werden oder für Erstkäufer am besten ganz abgeschafft werden sollte.“

Sie haben Fragen zur neuen Provisionsregelung? Dann wenden Sie sich gerne an:

Harald Leonhard

Leonhard Immobilien e.K.

Telefon: 040- 419 24 980

E-Mail: info@leonhard-immobilien.de



Aufruf zur Beteiligung

von Rüdiger Münzer

Liebe Leserinnen und Leser,

es würde mich sehr freuen, wenn Ihnen unsere Rundschau gefällt.

Die Rundschau ist die Vereinszeitung des Hohenfelder Bürgervereins mit den Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst, der etwa 250 Mitglieder zählt. Unsere Zeitung erscheint 6 Mal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 2.500 Exemplaren. Die Verbreitungsgebiete sind hauptsächlich die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst - aber auch darüber hinaus. Über unsere Internetseite natürlich auch „weltweit“.

Die Ur-Rundschau des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. (HBV) verließ erstmalig die Druckerpresse im September 1950; sie ist jetzt also rund 71 Jahre alt.

Nun gab es früher noch den Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e.V. (UBV) - und der hatte als Vereinszeitung die „Uhlenhorster Warte“. Nachdem sich der UBV am 06.02.1973 per Mitgliederentscheid aufgelöst hatte, wurden dessen Aktivitäten in dem nun so benannten HUBV fortgeführt. Von 1973 bis 1980 gab es dann auch die „Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau“.

Sie können sich übrigens viele Exemplare dieser Vereinszeitungen aus „vergangenen Zeiten“ auf unserer Webseite www.hubv.de unter „Rundschau“ anschauen.

Die Zeiten haben sich seitdem geändert - und natürlich auch die Rundschau, sowohl im Layout als auch im Inhalt.

Während früher Themen aus ganz Hamburg in der Rundschau behandelt wurden, so konzentrieren sich die Autorinnen und Autoren mit ihren Beiträgen heute auf die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst. Und diese Autoren oder Autorinnen sind häufig

Mitglieder des Bürgervereins, die über Ereignisse im Verein aber natürlich auch über lokale Begebenheiten schreiben.

Wenn man sich nun ins Gedächtnis ruft, dass ca. 9/10 der Rundschau von Leuten gelesen werden, die nicht Mitglied im HUBV sind, so wird schnell klar, dass es viele Ereignisse gibt, über die es sich zu berichten lohnt, von denen der HUBV aber möglicherweise gar nichts weiß.

Deshalb möchte ich alle, also auch besonders Nicht-Mitglieder ermuntern, Beiträge für die Rundschau zu schreiben. Sie haben so die Möglichkeit berichtenswertes auch andern Bürgerinnen und Bürgern zur Kenntnis zu bringen.

Senden Sie hierfür Ihren Beitrag an rundschau@hubv.de. Bilder machen Artikel „anschaulicher“ und wenn Sie ein oder zwei druckfähige Fotos beifügen, rundet das Ihren Beitrag ab.

Eigentlich ist es klar, und ich erwähne es hier auch nur der guten Ordnung halber: Der HUBV ist politisch und religiös neutral. Wir dulden keine rassistischen oder sonstige diskriminierenden Äußerungen oder Aktivitäten - und das gilt gleichermaßen für die Inhalte der Rundschau.

Wenn Sie uns Kritik, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge mitteilen möchten, so können Sie die gerne an meine.meinung@hubv.de senden.

Und nun zum Schluss der „Werbeblock“:

Die Herstellung der Rundschau wird durch Anzeigen finanziert. Wenn Sie also in der Rundschau eine Anzeige schalten, können Sie sich oder Ihr Unternehmen dort wirksam präsentieren und Sie helfen dem HUBV.

Bleiben Sie gesund!

Rüdiger Münzer
ruediger.muenzer@hubv.de

Einfach Senf
Handgemacht

Mundsburger Damm 35
22087 Hamburg
(040) 325 333 58
einfach-senf.com
info@einfach-senf.de

Click & Collect



Zuhause bestellen
und am
nächsten Werktag
im Geschäft
abholen

- ❖ Handgemachte Senfe
- ❖ Ketchup
- ❖ hochwertige Essige und Öle
- ❖ BBQ-Saucen
- ❖ Würzsaucen und Würzpasten
- ❖ Dressings
- ❖ Gewürze

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS**
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg Paketshop

Telefon **040/2 20 97 05** Me.-Fr. **06.30-13.00**
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **14.30-18.30**
06.30-13.00

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

02.02. Thomas Einfeldt	07.03. Zeynel Abidin Yurtsever
02.02. Inge Gritto	09.03. Andreas Thiele
02.02. Klaus Völker	09.03. Brigitte Traulsen
03.02. Günter Heidtmann	10.03. Ursula Danberg
05.02. Manfred Blume	10.03. Johannes Kress
06.02. Marlies Klemmstein	12.03. Marina Lichtenknecker
09.02. Andreas R. Kode	14.03. Klaus Ruckelshausen
10.02. Helga Schmidt	15.03. Ingrid Drecke
11.02. Hans Joachim Brockmeyer	17.03. Volker Bodin
13.02. Ilse Kütemeier	23.03. Jörn Riege
13.02. Marianne Matzen	23.03. Helga Schroeder
20.02. Sigrid Barras	24.03. Barbara Kühl
20.02. Peter Mette	25.03. Gunther Herwig
25.02. Reinhard Hollunder	27.03. Heidemarie Ewe-Schallenberg
26.02. Maren Gebhardt-Bruderhausen	28.03. Elke Cordes
03.03. Christel Schumacher	30.03. Christine Weber

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
 Redaktion: Heike Seiler-Völker (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
 Leserbriefe: meine.meinung@hubv.de
 Vereinskonto: DE1 5 2005 0550 1 203 1271 37 HASPDEHH
 Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.
 Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
 Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.
 Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.
 Umschlagfotos © Rüdiger Münzer, Hamburg 2020

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:
 Syncrohost GmbH, Scharnskamp 23f, 22415 Hamburg,
 Tel. 040-5316380, Mail hubv@syncrohost.de
 Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4. / 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.
 Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2500 Exemplare
 Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mitglied werden.

Beitrittsklärung zu einer Persönlichen Partner Firmen Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name	Geburtsdatum	
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	
Vorname		
<input style="width: 90%;" type="text"/>		
Partner/In Name	Geburtsdatum	
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	
Partner/in Vorname		
<input style="width: 90%;" type="text"/>		
Straße	Hausnummer	
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	
PLZ	Ort	
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	
Telefon	E-Mail	
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>	

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen mindestens 10 €

Geworben von:

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.
 Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugs-verfahrens von meinem Konto abzubuchen

Kontoinhaber: Name, Vorname

IBAN:

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2016): Einzelperson: 48,00 € Paar: 78,00 € Firma: 96,00 €



Rundschau

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Februar - März 2021

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

